

Klima- und Energie-Modellregion

EFERDING

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Eferding
Geschäftszahl der KEM	B461488
Trägerorganisation, Rechtsform	Regionalentwicklungsverband Eferding
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	X Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	13 35.947 (Stand 1.1.2013) Die Region Eferding liegt im oberösterreichischen Zentralraum zwischen den Städten Passau und Linz. Im Osten grenzt die Region an den Bezirk Linz-Land, im Süden an den Bezirk Wels-Land, im Westen an den Bezirk Grieskirchen und im Norden an den Bezirk Rohrbach. Die Landeshauptstadt Linz ist 30 km entfernt. Eferding grenzt mit 5 Gemeinden an die Donau und diese bildet auch die Grenze zum Mühlviertel. Die Niederungen der Donau stellen das Wirtschaftszentrum des Eferdinger Beckens dar (270 m Seeöhe).
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-ManagerIn:	Ing. Herbert Pözlberger, MSc Josef-Mitter-Platz 2 4070 Eferding poelzlberger@regef.at 07272/5005-31 HTL Maschinenbau-Betriebstechnik Masterstudium Donau-Uni Krems „Facilitymanagement“ Energieberaterkurs für Betriebe und Institutionen Energieberater der Wirtschaft (KMU-Scheck) Gewerbeberechtigung f. Ingenieurbüro Installationstechnik

¹ Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energiemodellregion
MRM	Modellregions-ManagerIn
UK	Umsetzungskonzept

Wochenarbeitszeit (in Stunden):

Dienstgeber des/r Modellregions-ManagerIn:

Kommunale Energiekonzepte (EGEM)
Thermografie Grundschulung,
Thermografie für PV Anlagen

20

Regionalentwicklungsverband Eferding

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Region kann in vier charakteristische Landschaftsräume gegliedert werden. Der größte Teil des Gebietes gehört dabei zum Alpenvorland, nur der nordwestliche Teilabschnitt gehört dem kristallinen Grundgebirge, der Böhmisches Masse, an.

Die Ebenen der Donau und des Innbaches stellen das Wirtschaftszentrum des Eferdinger Beckens dar (270 m Seehöhe). Ausgedehnte landwirtschaftliche Intensivflächen und Offenlandschaftsbereiche charakterisieren die ertragreiche Beckenlage.

Die Stadt Eferding ist als Bezirkshauptstadt Zentrum der Verwaltung und Bildung, aber auch wichtiger Verkehrsknotenpunkt für den ländlich geprägten Bezirk.

Im Süden und Südwesten des Eferdinger Beckens schließt das Inn- und Hausruckviertler Hügelland an. Der Talraum des Innbaches gliedert diese Landschaftseinheit und dient als zentrale Achse und Hauptverkehrsträger des Teilraumes. Die im zentralen Becken liegenden Gemeinden Hartkirchen, Hinzenbach, Popping, Fraham und Alkoven nehmen durch den hohen Anteil am Gemüsefeldbau bzw. dem Erdbeerland eine spezifische Stellung ein. Hier ist auch ein vergleichsweise hoher Anteil an leistungsstarken Vollerwerbsbetrieben zu verzeichnen. In den Gemeinden Scharn, St. Marienkirchen a. d. Polsenz und Buchkirchen bei Wels dominiert der Obstbau mit vielen Streuobstwiesen und Kulturen.

Im Norden des Bezirkes dominieren mehr und mehr Wiesen und Waldflächen, in Haibach/D. bspw. beträgt der Waldanteil bereits 50% der Gemeindefläche.

Die Region Eferding ist auch gekennzeichnet durch eine andauernd niedrige Arbeitslosenquote, Nachteil jedoch: Eferding ist ein Pendlerbezirk. Die Arbeitnehmer/innen pendeln Richtung Linz und Wels, wo die größeren Arbeitgeber zu finden sind. Der öffentliche Nahverkehr weist hohes Verbesserungspotential auf. Der politische Bezirk Eferding war 2009 der erste Klimabündnisbezirk Oberösterreichs, für alle 13 Gemeinden der KEM Eferding sind kommunale Energiekonzepte (E-GEM-Konzepte) vorhanden. Das erste wurde bereits 2007 für den Zukunftsraum Eferding im Rahmen eines Leader-Projektes erstellt. Die weiteren folgten 2009/2010. Die Zielsetzung in der Modellregion ist die konsequente Weiterentwicklung von E-GEM unter professioneller Begleitung, um weitestgehende Energieautarkie bis 2020 (mind. 50 %) zu schaffen, die Energieeffizienz um 20 % zu steigern und den Anteil an erneuerbaren Energieträgern von 34 % (Ausgangsbasis 2010) auf mind. 55 % zu steigern, und somit eine nachhaltige Reduktion der Treibhausgasemissionen in allen Sektoren zu erreichen. Dadurch auch Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Steigerung der regionalen Wertschöpfung durch investive Maßnahmen. Die beiden Flüsse Innbach und Aschach in der Region besitzen ein Potenzial für Kleinwasserkraft, einerseits durch Errichtung von Neuanlagen bzw. durch Revitalisierung und Modernisierung.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Akteure in der Leaderregion Eferding sind motivierte Personen, die im Verein Regionalentwicklungsverband Eferding in unterschiedlichen Schwerpunkten, Aktionsfeldern und Projekten die Möglichkeiten des EU-Förderprogramm LEADER (Förderung der ländlichen Entwicklung) seit 12 Jahren für Eferding ausschöpfen. Ökoenergie ist seit 2007 ein regionaler Schwerpunkt.

Mit unterschiedlichsten Akteuren und Akteursgruppen werden die Schwerpunkte und Arbeitspakete der KEM geplant, entwickelt und umgesetzt:

Gemeindevertreter/innen: Bürgermeister, Amtsleiter, Umweltausschüsse, Sachbearbeiter mit zugewiesenen Aufgaben, Bauausschüsse, ...

Regionale Wirtschaftstreibende: aufgrund ihrer Ausrichtung im Unternehmen (einschlägige Firmen) und aufgrund des Einsparungspotentials bei entsprechender Ausrichtung von Produktionsanlagen, aufgrund ihrer Beteiligung bei Veranstaltungen der KEM (Produktpräsentationen, Vorträge – zB steuerliche Aspekte bei der Errichtung von PV-Anlagen), usw.

Kinder und Jugendliche: über Schulprojekte mit ihren Lehrkräften

Behörden und öffentliche Institutionen: über konkrete Projekte wie Kleinwasserkraft, Straßenbeleuchtung

Bevölkerung über Presseinformation zu Umsetzungsprojekten in der KEM, Bewusstseinsbildende Veranstaltungen und Informationen, Aufruf zur Bürgerbeteiligung, E-Carsharing, Mitfahrbörse, Anrufsammeltaxi usw.

Einschlägige Verbände: aufgrund konkreter Projektbegleitungen in der KEM Eferding, aufgrund ihrer aktiven Beteiligung bei Veranstaltungen in der KEM, als Netzwerkpartner, als Förderstelle, usw.

Energiemanager Herbert Pözlberger und die Struktur des Regionalentwicklungsverbandes Eferding sorgen dafür, dass aktiv an der Umsetzung der Ziele gearbeitet wird. Über die Maßnahmen entsteht in der Region sehr viel an Bewusstseinsbildung und animiert auch andere, selbst aktiv zu werden. Für die Gemeinden liegt der Nutzen darin, direkte Einsparungen im Budget zu spüren. Die Modellregion ist praktisch Dienstleister für die Gemeinden. Nicht jeder erfindet das Rad für sich neu, Synergien werden optimal genutzt", erklärt LAbg. Jürgen Höckner, Obmann des REGEF.

4. Aktivitätenbericht

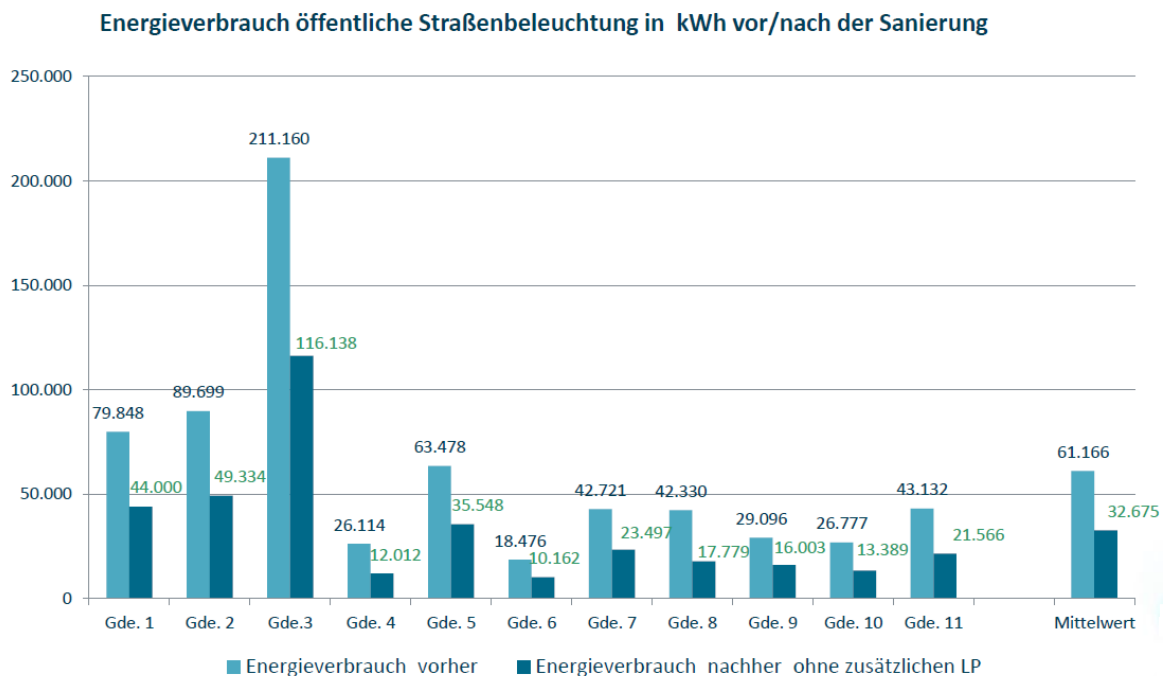
Arbeitspaket 1 – Energieeffiziente Straßenbeleuchtung

Angebotseinholung und Vergleich für Gem. Hinzenbach einer Solaren Straßenbeleuchtung Vogelhausgartenstraße:

Juni/Juli 2014: Gründung Projektgruppe aus allen Gemeinden der KEM; Koordination der Grobanalysen;

August 2014: als Projektpartner konnte die EnergieAG gewonnen werden

September 2014: Präsentation-WS der Ergebnisse aus Grobanalysen:



St. Marienkirchen a. Polsenz: Alternative Leuchtmittel (LED und Induktion) wurden in an 3 Lichtpunkten eingesetzt, an 6 Lichtpunkten der Landesstraße wurde der gesamte Leuchtenkopf auf LED Technologie getauscht.

Hartkirchen: 10 Lichtpunkte wurden im Ortszentrum ersetzt

Eferding: Planung einer solaren Straßenbeleuchtung für das Schulzentrum Süd Eferding mit insgesamt 14 Lichtpunkten

Im Arbeitspaket ist auch die Prüfung eventueller Fördermöglichkeiten enthalten, dazu hat sich das Programm ELENA (European Local Energy Assistance) angeboten. Für die Gemeinden Hartkirchen, Popping, Stroheim, St. Marienkirchen und Fraham sind entsprechende Anträge er-

stellt worden. Im Nachhinein hat sich die Antragstellung eher als hinderlich als projektfördernd herausgestellt, da der Abwicklungsprozess sehr kompliziert war. Eine weitere Planung war aus förderrechtlichen Gründen nicht möglich, es darf keine Beauftragung erfolgen.

Die Folge: → **6 Monate Zeitverzug!!!**

Arbeitspaket 2 – Thermische Sanierung

Bis dato noch keine Aktivitäten zu diesem Arbeitspaket

Arbeitspaket 3 – Energiemanagement für öffentliche Gebäude

Energieeffizienzberatung FF Finklham, Gemeinde Scharten

Vorauswahl der Objekte, Definition und Auswahl des Systems, Besichtigung für möglichen Einbau

Arbeitspaket 4 – Ausbau von PV auf öffentlichen Gebäuden

Errichtung 15 kWp auf Bauhof St. Marienkirchen (Inbetriebnahme Jänner 2015)

Errichtung 49,5 kWp BAPH Hartkirchen (Inbetriebnahme Jänner 2015)

Errichtung 3 kWp auf VS Stroheim PV macht Schule für Bewusstseinsbildung (Inbetriebnahme Mai 2015)

Errichtung 3 kWp auf VS St. Marienkirchen PV macht Schule für Bewusstseinsbildung (Inbetriebnahme Mai 2015)

Planungsphase 10 kWp ASZ Alkoven (Errichtung durch Bezirksabfallverband)

Verbändehaus 4,9 kWp (Überschuss- Einspeiseanlage) dient u.a.auch zur Ladung des E-Carsharingautos

Derzeit in Errichtung: 21 kWp Kiga Stroheim

Derzeit in Errichtung: 20 kWp Kiga/FF Fraham

Planungs- und Vergabephase: 10 kWp Bauhof Fraham

Planungs- und Vergabephase: 11 kWp Pfarrheim Haibach

Planungs- und Vergabephase: 45 kWp Mehrzweckgebäude St. Thomas (außerhalb der KEM, angrenzende Gemeinde)

192 von 196 geplanten kWp konnten umgesetzt bzw. die Grundlagen für eine mögliche Umsetzung geschaffen werden!

Arbeitspaket 5 – Kleinwasserkraft

1. Neue Standorte: An der Polsenz, Gemeindegebiet von St. Marienkirchen werden gerade die Einreichunterlagen für ein kleines Kraftwerk (7 kW) als Überschusseinspeiseanlage erarbeitet.

Ein interessanter zusätzlicher Standort wäre zwar in der Region vorhanden, der jedoch aufgrund von Interessenskonflikten der Grundstücksanrainer momentan nicht umsetzbar ist.

2. Investorensuche für 75 kW Anlagen

Bei diesem Standort ist die größte Hemmnis für die Investoren, Planungskosten in der Höhe von € 30.000,- zu übernehmen, für die keine Garantie auf tatsächliche Genehmigung seitens der Behörden (vor allem Umweltanwalt) bzw. garantierten Einspeisetarif gibt. Die aus dem Projekt möglichen Renditen im einstelligem unterm Prozentbereich bieten zudem keinen besonderen Anreiz zur Investition.

Arbeitspaket 6 – Potenzialerhebung Kleinwindkraft

1. Das Gymnasium Dachsberg (naturwissenschaftlicher Zweig) konnte als Projektpartner gewonnen werden. Auf deren sehr gut geeigneten Grundstück wird ab Herbst 2015 ein Messequipment aufgestellt. Von den Klassen wird die Datenerhebung laufend beobachtet und begleitet, im Unterricht wird das Thema Windkraft behandelt, ggf. auch Werkunterricht Modelle angefertigt.
2. Ein privater Haushalt wird mit Literatur und Informationen unterstützt.

Arbeitspaket 7 – PV Sorglos-Paket für Haushalte und Gewerbe

Mai 2014: Angebotsausschreibung 3 und 5 kWp an regionale Anbieter, Erstellung Informationsflyer für Bestbieter Fa. Mair-Solarpower, Presseaussendung, Gemeindezeitungen;

März 2015: Angebotsausschreibung 3 und 5 kWp inkl. ein Zusatzpaket WW-Wärmepumpe samt 300l Boiler an regionale Anbieter, Bestbieter Fa. Mair-Solarpower und Energy Technics

Erstellung von Informationsflyer Presseaussendung, Gemeindezeitungen;

Informationsveranstaltung Hartkirchen

Bewerbung bei der BTV - Automesse Eferding

Nachahmung: Fa. Ecotherm (Hartkirchen) und Fa. Kreuzmayr (Eferding)

Arbeitspaket 8 – Energietage in Schulen

Ferienaktion 9.Juli 2015 Energie – Leichtverstehen in St. Marienkirchen/P.

PTS Eferding 2 Klassen Vortrag PV Anlagen und Green jobs

Ausbildung und Auffrischung Aufgaben der Energiedetektive NMS Nord Eferding

Arbeitspaket 9 – Radkonzept für Zukunftsraum

Erhebung und Bewertung mit Fotodokumentation der in den Gemeinden Eferding, Fraham, Hinztenbach und Popping vorhandenen Fahrradabstellanlagen. Die Gesamtmenge beträgt 66 Anlagen, wobei nur ein Drittel derer als in Ordnung eingestuft werden konnten. Von denen, die als in Ordnung eingestuft sind, können lediglich 9 Stück aufgrund der Bauart als sehr zweckmäßig bezeichnet werden.

Eine Zwischenpräsentation im November 2015 samt Vorführung Eignung von Fahrradständern im Verein für den Zukunftsraum ist anberaumt.

Arbeitspaket 10 – Carsharing „E-Mobilität“

- Thema E-Mobilität „Fahrzeuge von einst und morgen“ im Rahmen der Oldtimerveranstaltung in St. Marienkirchen 29.Juni 2014
- Essen auf Rädern für RK Hartkirchen Vergleich Benzin/Elektroauto Juli 2014
- Kloster Popping „Carsharing E-Auto“ samt PV für Klostersgemeinschaft September 2014
- Beratung Fahrzeugankauf E-Auto für SHV im Bezirksaltenpflegeheim Hartkirchen Juni 2015
- **Anschaffung eines Pilot-Fahrzeuges für die Energiegenossenschaft Region Eferding:**
 - Fahrzeugauswahl: VW up und Renault Zoe → Renault Zoe wegen der schnelleren Lademöglichkeit
 - Parkplatz auf 10 Jahre:** Verhandlung über Nutzungsrecht für einen Parkplatz mit Diözese Linz und Stadtgemeinde Eferding
 - Errichten einer Ladestation:** Typ 2 (1x 11kW)
- **Organisation Errichtung einer öffentlichen Ladestation**

In der Stadt Eferding fehlte eine öffentliche Ladestation für mehrspurige Fahrzeuge. Kontaktaufnahme mit der EnergieAG, Begehung möglicher Standorte; es wurde ein Kooperationsvertrag mit der Stadtgemeinde Eferding (stellt 2 Parkplätze zur Verfügung) erstellt und eine 11 und eine 22 kW Ladestation in Stadtplatz Nähe errichtet.

- Gemeinde Haibach möchte auf einen längeren Zeitraum ein E-Auto testen
Suche nach einer Kurzzeitvermietung
- Bewerbungsveranstaltungen für E-Carsharing:
 - Informationsveranstaltung Eferding (11.9.2014)
 - Informationsveranstaltung Scharten (27.2.2015)
 - Mostkost St. Marienkirchen (11. und 12.4.2015)
 - Informationsveranstaltung Hartkirchen (28.4.2015)
 - BTV Automesse am Stadtplatz Eferding (8. und 9.5.2015)
 - Dorffest in Hartkirchen (4.7.2015)
 - Dorffest in Haibach ob der Donau (11.7.2015)
- Umfrage über den Bedarf Carsharing in den Gemeindezeitungen Eferding, Fraham, Hinztenbach, Popping, St. Marienkirchen und Haibach o. d. D.
Gesamt 6.000 Haushalte Rücklauf: 2,1 %

Resümee: Das „Produkt“ E-Carsharing ist sehr beratungsintensiv. Es gibt zwar sehr viele Interessenten, die sich nach den Bedingungen genau erkundigen. Diese Personen nutzen selten einen PKW (1-2 x/Woche) haben jedoch derzeit ein Fahrzeug (meist älteren Baujahrs). Falls dieses Fahrzeug nicht mehr existiert, werden sie auf eine Carsharing Lösung umsteigen.

Zielerreichung: Pilotprojekt mit einem Fahrzeug ist umgesetzt, es haben in der KEM noch 6 weitere Gemeinden Interesse bekundet, ein E-Auto für Carsharing anzubieten.

Für dieses Projekt und die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden hat die Energiegenossenschaft von der Rundschau OÖ den Regionalitätspreis für die Kategorie Mobilität und erneuerbare Energien am 18. September 2015 erhalten.

Arbeitspaket 11 – Mitfahrgelegenheit MIV-Pendelverkehr

Auswahl einer bestehenden Plattform:

Es folgenden vorhandenen Internet-Plattformen wurde das Netzwerk flinc ausgewählt:

foarstmit.at, mitfahrgelegenheit.at und fahrgemeinsam.at

Eine Bewerbung ist bereits für die KW 41 geplant:

Flyerverteilkaktion an neuralgischen Straßenabschnitten mit Staubildung, in Betrieben, in höheren Schulen und an Pendlerparkplätzen. An diesen Parkplätzen werden auch Tafeln zur Bewerbung für mind. 1 Jahr angebracht. Eigener Newsletter zum Thema Mobilität wird verschickt.

Ein Werbefilm wurde bereits in Kooperation mit der KEM Donau-Böhmerwald gedreht, in eine Woche lang im Regional-TV ausgestrahlt, einzelne Kurzspots werden im Anschluss 4 Wochen lang gesendet. Dieser Film wird danach auf youtube stellt und über diverse Homepages verlinkt. Vorträge im Gymnasium Dachsberg zu dem Thema sind bereits vereinbart.

Arbeitspaket 12 – Shuttledienst zu den Zügen

- Umfrage über den Bedarf Carsharing in den Gemeindezeitzungen Eferding, Fraham, Hinzenbach, Popping, St. Marienkirchen und Haibach o. d. D.

Gesamt 6.000 Haushalte Rücklauf: 2,1 %

Eine Präsentation der Befragungsergebnisse im Verein für den Zukunftsraum ist im November 2015 anberaumt.

Arbeitspaket 13 – Projektmanagement

Teilnahme an folgenden KEM Schulungstreffen:

10. Schulungseinheit 8./9. Oktober 2014 in Eichgraben-Altlenzbach

12. Schulungseinheit 22./23. April 2015 in Aigen/Schlägl

13. Schulungseinheit 15./16. Juni 2015 in St. Veit/Glan

KEM Tagung 16. September 2015 Wien

OÖ Arge Treffen:

19.5.2015 in Attnang-Puchheim

3.9. 2015 in Windischgarsten

Außerhalb der Arbeitspakete:

September 2014: Fa. Biohof Achleitner: Beratung optimierte Auslegung von PV Anlagen geplante Errichtung 2 x 49 kWp

Frühjahr 2015: Errichtung einer öffentlichen Ladestation in Eferding, dazu konnte die EnergieAG, sowie die Stadtgemeinde Eferding gewonnen werden. Im Zentrum wurden im Juli 2015 2 x 22kW Type2 errichtet.

Mai 2015: Beratung eines Gemüsebauern für die Errichtung einer 30 kWp PV Anlage

August 2015: Informationsveranstaltung Regionalmanagement OÖ als Experte für Fördermöglichkeiten von Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Mobilität

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Mobilität und Erneuerbare Energie

Modellregion: Eferding

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Als Demonstrationsanlage soll am Sitz des Regionalentwicklungsverband bzw. der Energiegenossenschaft die Verbindung erneuerbare Energie und Mobilität vorbildhaft dargestellt werden. An der stark frequentierten Bundesstraße B130 und eines Parkplatzes (Friedhof) wurde das Fahrzeug und PV Anlage gut ersichtlich platziert.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie (Photovoltaik) **und** Mobilität

Ansprechperson:

Name: Ing. Herbert Pözlberger, MSc

E-Mail: poelzlberger@regef.at

Tel.: 07272/5005-31

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<http://regef.riskommunal.net/system/web/sonderseite.aspx?menuonr=221805456&detailonr=221805456>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager:

Verkehr in Österreich ist der Sektor mit der größten CO2 Emissionen. Eine Energiewende kann nur gelingen, wenn durch immense Anstrengung die Mobilität großteils auf erneuerbare Energieträger umgestellt wird. Für den Privaten kann dazu auch eine PV-Anlage am Hausdach wesentlich beitragen.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Das Carsharing-Elektroauto als neuer Geschäftsbereich der Energiegenossenschaft soll zeigen, dass der Betrieb von Elektroautos im täglichen Alltag funktioniert. Zusätzlich wird der Bevölkerung die Möglichkeit geboten, sich die Anschaffung eines teuren PKWs zu ersparen und trotzdem voll mobil zu sein, indem eine Nutzung des E-Fahrzeuges zu unterschiedlichen Tarifmodellen angeboten wird.

Ablauf des Projekts:

Im April/Mai 2014 Vergleichstests der Fahrzeuge Renault ZOE und VW e-up. Für ein Carsharing hat sich durch die schnelle Ladung mit 400V der Renault ZOE als Favorit herausgestellt.

Eine Projektvorstellung für Interessierte, über einen Ankündigung über Regionalzeitungen, gab es bereits im September 2014. Von den 12 Teilnehmern ist heute noch keiner als Nutzer des vorhandenen Fahrzeugs registriert.

Unter dem Motto „Just do it“ hat sich der Vorstand der Energiegenossenschaft entschlossen, zuerst eine entsprechendes Angebot zu schaffen, d.h. ein Fahrzeug mit der notwendigen Infrastruktur als Pilotpro-

jekt anzuschaffen, Dienstfahrten des Regionalentwicklungsverbands damit durchzuführen und erst dann offensiv in die Werbung zu gehen.

Sponsorensuche: Das Projekt wird von regionalen Firmen gesponsert, die Gegenleistung erfolgt durch einen Aufkleber auf dem Fahrzeug. Überraschender Weise war die Gewinnung der Betriebe relativ einfach.

Tarifpolitik: Eines der Hauptziele ist möglichst viele „fossile“ Kilometer durch „Elektrische“ zu ersetzen. Das war neben der Einfachheit der Berechnung der Hauptgrund, damit es kein Stehzeug sondern ein möglichst gut genutztes Fahrzeug wird. Eine Mitgliedschaft setzt eine Jahresgebühr voraus, zwischenzeitlich wurde auch ein Halbtags, Ganztages und 2-Tagestarif ohne Jahresgebühr beschlossen.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

3 Tonnen

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Nach einer Projektlaufzeit von derzeit ca. 6 Monaten konnten über 7.000 km umweltfreundliche zurückgelegt werden, die Tendenz der gefahrenen km und verliehenen Stunden geht nach oben. Im 2. Betriebsjahr wird die geplante Km-Leistung von 20.000/Jahr garantiert erreicht werden.

Die Projektvorstellung für Interessierte im Sept. 2014 in von den 12 Teilnehmern ist heute noch keiner als Nutzer des vorhandenen Fahrzeugs registriert.

Das Projekt konnte die Jury des Regionalitätspreises der Bezirksrundschau überzeugen und erhielt in der Kategorie Mobilität und erneuerbare Energie den 1. Preis. Im Sept. 2015 wurde der Regionalitätspreis im Schloss Steyregg von ÖAMTC-Landesdirektor Josef Thurnhofer und Bezirksrundschau-Chefredakteur Thomas Winkler überreicht.

Das Projekt wurde mehrfach in den Regional- und Gemeindezeitungen, auf der Website der Energiegenossenschaft, im Newsletter des Regionalentwicklungsverbands, sowie beim BTV-Autofrühling im Mai 2015 am Stadtplatz Eferding Dorffeste der Gemeinden Hartkirchen, St. Marienkirchen und Haibach vorgestellt.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Das „Produkt“ E-Carsharing ist sehr beratungsintensiv. Es gibt zwar viele Interessenten, die sich nach den Bedingungen genau erkundigen. Diese Personen nützen selten einen PKW (1-2 x/Woche) haben jedoch derzeit ein Fahrzeug (meist älteren Baujahrs). Falls das eigene Fahrzeug nicht mehr existiert, werden diese Personen eventuell auf die Carsharing Lösung umsteigen.

Motivationsfaktoren:

www.mobilcard.at

Projektrelevante Webadresse:

www.energiegenossenschaft.at/index.php/projekte/carsharing-e-mobil